

DIE CALLAWAY ANLEITUNG ZU CUSTOM FITTING





Das OptiFit® Fitting System ist die optimale Custom Fitting Lösung von Callaway Golf, dem innovativen Marktführer im Golfsport.

Das System bietet ein außergewöhnliches Fitting Erlebnis, bei dem der Golfer schnell und einfach für den optimalen Schlägerkopf und Schaft bei Drivern und/oder Eisen gefittet wird.

Das ist überlegene Technik für ein besseres Spiel dank cleverem Design.



HILFSMITTEL

- A Driver/ Impact Tape
- B Ball Marker
- C Sharpie Stift
- D Optifit Drehmomentschlüssel

1 - Führen Sie vor dem Fitting ein kurzes Gespräch, um herauszufinden, wo sich Verbesserungsmöglichkeiten finden könnten. Nutzen Sie Fragen, welche Sie auf der letzten Seite dieses Abschnitts finden, um herauszufinden, welche die Beweggründe, Anforderungen und Wünsche Ihres Spielers sind, bevor Sie mit dem Testen beginnen.

2 - Die Informationen aus dem Gespräch, sowie die Übersicht der Driver Schlägerköpfe helfen Ihnen dabei, schnell den geeigneten Schläger zu finden. Versuchen Sie dabei, den Schwerpunkt auf den Hauptnutzen und die Wünsche Ihres Spielers zu richten.

Top Tipp: Wenn möglich nehmen Sie nur jeweils eine Änderung vor, damit Sie die direkte Auswirkung beobachten können.

Hinweis: Hinweis: Wenn Sie im Vorgespräch keine eindeutigen Hinweise erhalten, dann beginnen Sie mit einem Driver der in Loft, Schaftmaterial, Flex und Länge dem derzeit gespielten Equipment des Kunden am nächsten kommt.

3 - Falls möglich lassen Sie Ihren Kunden den eigenen Driver schlagen, um eine vergleichbare Ausgangsbasis zu bekommen. Vergessen Sie nicht, Ihren Kunden unmittelbar nachdem er einen neuen Driver getestet hat, nach seiner Meinung zu fragen.

4 - Nachdem Sie einen Driver ausgewählt haben, der die kritischen Punkte des Kunden abdeckt, lassen Sie ihn 5-7 Schläge damit machen, beobachten Sie dabei den Ballflug und erfragen Sie die Meinung des Kunden. Benutzen Sie immer ein neues Facetape, wenn Sie einen neuen Schläger testen lassen, damit Sie die Resultate darstellen können.

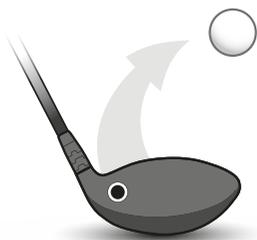
5 - Nehmen Sie Änderungen auf Grund von Ballflug und / oder Launch Monitor Resultaten vor. Denken Sie an die Reihenfolge der Veränderung, wie am Anfang dieses Abschnitts beschrieben und verändern Sie immer nur eine Variable auf einmal. Lassen Sie Ihren Kunden nach jeder Änderung weitere 5-7 Schläge machen.

6 - Angepasst auf die Schlagkonstanz, Flugkurve, Kontrolle und Distanz geben Sie Ihrem Kunden eine endgültige Driver Empfehlung.

DRIVER TREFFPUNKTE > FLUGBAHN DRIVER

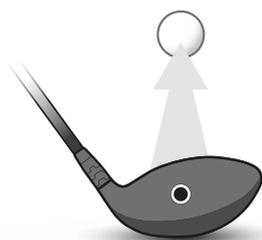
FERSENTREFFER

- FADE / SLICE
- HOHER SIDE SPIN



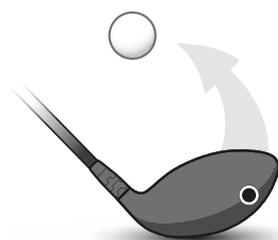
MITTIGER TREFFER

- GERADE
- LEICHTER SIDE SPIN



SPITZENTREFFER

- DRAW / HOOK
- HOHER SIDE SPIN



NIEDRIGER TREFFER

- NIEDRIGER ABFLUGSWINKEL
- HOHER SPIN



MITTIGER TREFFER

- OPTIMALER ABFLUGSWINKEL
- OPTIMALER SPIN



HOHER TREFFER

- HOHER ABFLUGSWINKEL
- NIEDRIGER SPIN



Hinweis: Der Fitter muss den Zusammenhang zwischen Auftreffpunkt und der daraus resultierenden Flugbahn verstanden haben. Die optimale Schlägerkopf-form lässt sich nur ermitteln, wenn die Fähigkeit des Spielers, konstant dieselbe Stelle zu treffen, mithilfe eines Facetapes überprüft wird.

DRIVER FRAGEN DIE SIE STELLEN SOLLTEN - UND WARUM!

Was ist der Hauptgrund für die Anschaffung eines neuen Drivers?

Das wird oft erst einmal eine Pause generieren, weil Ihre Kunden nachdenken. Kommt die Antwort nicht sofort, bieten Sie folgende Antworten zur Auswahl an:

Mehr Vertrauen | Mehr Distanz | Mehr Genauigkeit | Mehr Spielmöglichkeiten

Dies zeigt die kritischen Punkte auf, an denen Sie arbeiten müssen - benutzen Sie die Übersicht der Schlägerköpfe, um den richtigen Ansatzpunkt für die Auswahl des Schlägerkopfes zu finden.

Wie oft spielen Sie?

Die Antwort hilft Ihnen bei der Empfehlung, z.B. spielt der Kunde regelmäßig, dann raten Sie ihm eher zu einem 9.0° Loft als zu einem 10.5° Loft.

Wieviel Loft hat Ihr derzeitiger Driver?

Gibt Ihnen einen Anhaltspunkt für eine Empfehlung, nachdem Sie wissen wie oft er spielt.

Welchen Flex hat der Schaft Ihres derzeitigen Drivers?

Gibt Ihnen einen Anhaltspunkt für eine Empfehlung, nachdem Sie wissen wie oft er spielt.

Treffen Sie regelmäßig das Fairway? (Passt die derzeitige Schlägerkonfiguration?)

Mehr Details finden Sie im Abschnitt 6 in der Tabelle für die Auswahl des Schlägerkopfes.

Schlagen Sie Ihr 3er Holz weiter als den Driver?

Vielleicht ist ein kürzerer Schaft und mehr Loft die bessere Option, z.B. 13.5 HT Driver mit verkürztem Schaft.

Wie weit sind Sie durchschnittlich mit ihrem Driver?

Noch einmal: Erwarten Sie hier keine objektive Antwort. Aber wenn Sie die ungefähre Weite kennen, dann hilft Ihnen das bei der Wahl für den korrekten Schaft Flex. Mehr Details dazu finden Sie in den Schaft Flex Richtlinien im Abschnitt "Launch Parameter".

Schwingen Sie schnell/normal oder langsam?

Eventuell ist es notwendig für die spezifische Schwunggeschwindigkeit den normalen Flex außer Betracht zu lassen, z.B. eine schnellere Schwunggeschwindigkeit braucht einen härteren Schaft als es die Schlägerkopfesgeschwindigkeit eigentlich empfehlen würde. Mehr Details zur Auswahl dazu im Abschnitt Schäfte.

Wie oft spielen Sie Ihren Driver auf der Runde?

Braucht der Kunde mehr Selbstvertrauen?

Rollt Ihr Ball weit?

Ein weiterer Hinweis auf den Loft. Wenig Ausrollen des Balls deutet auf zuviel Loft hin, langes Rollen des Balls auf zu wenig Loft.

Auf was für Golfplätzen spielen Sie in der Regel?

Hilft Ihnen bei der Entscheidung, ob Genauigkeit oder Weite gefordert ist.

Spielen Sie immer auf demselben Platz?

Braucht der Kunde unterschiedliche Komponenten, z.B. für Länge oder Genauigkeit?

DRIVER FRAGEN DIE SIE STELLEN SOLLTEN – UND WARUM!

(FORTSETZUNG)

Spielen Sie auch bei kaltem Wetter?

Braucht der Kunde mehr Loft und Schlägerkopfgeschwindigkeit, um thermale Bedingungen auszugleichen.

Spielen Sie bei nassen Bedingungen?

Mehr Carry Länge ist erforderlich. Es könnte sein, dass Sie den Loft/Abflugwinkel erhöhen müssen.

Spielen Sie bei windigen Bedingungen?

Ein tieferer Ballflug ist erforderlich. Es könnte sein, dass Sie den Loft/Abflugwinkel senken müssen.

Spielen Sie bei Trockenheit und Hitze?

Maximieren Sie die Rolleigenschaften des Balls – wählen Sie einen Schläger mit maximalen Carry und weniger Spin, um dadurch ein weites Ausrollen des Balls zu bewirken.

Haben Sie gute und schlechte Tage mit ihrem Driver?

Eventuell ist ein zweiter, ein „Sicherheits-Driver“ empfehlenswert.

DRIVER ABLAUF DER ANPASSUNGEN

SCHLÄGERKOPF – Beginnen Sie mit der Auswahl eines geeigneten Schlägerkopfes, da sich diese Entscheidung direkt und stärker als alle Komponenten auf das Golfspiel auswirkt. Die Übersicht der Schlägerköpfe in diesem Abschnitt hilft Ihnen bei der Auswahl des Kopfes, der sich am besten für die Schläge Ihres Kunden eignet.

- a) Schlägerkopf Modell: Ein Standard Schlägerkopf Modell hilft, den Push oder Fade zu reduzieren, während ein Tourmodell weniger Pull oder Draw bewirken soll.
- b) Schwerpunktposition (CG): Ein Draw gewichteter Schwerpunkt hilft, einen Slice zu neutralisieren. Eine neutrale Gewichtung bietet geübten Spielern mehr Spielmöglichkeiten.
- c) Loft: Mehr Loft steigert den Launch-Winkel und Backspin; weniger Loft verringert beides. Der optimale Wert liegt beim Launch-Winkel zwischen 10 und 14 Grad, beim Backspin zwischen 2400 und 3000 Umdrehungen pro Minute.

SCHAFT – Sobald Sie den Schlägerkopf ausgewählt haben, sollte Ihr Kunde erst einmal ein Gefühl für den Schläger bekommen. Weitere Details finden Sie im Abschnitt „Das perfekte Schaft Fitting“.

- a) Schaftgewicht: Golfer mit hohen Schlägerkopfgeschwindigkeiten werden schwerere Schäfte bevorzugen, die ihnen mehr Geschwindigkeit und Kontrolle bieten. Leichtere Schäfte sind optimal zur Steigerung von Schlägerkopfgeschwindigkeit und Schlägerkopfgefühl geeignet.
- b) Schaft Flex: Empfohlener Flex und Startpunkt zur Gewichtsbestimmung des Schafts basiert auf der Weite beim Drive.

Durchschnittlicher Drive kürzer als 180 Yards: Women's Flex Graphite
Durchschnittlicher Drive 180-210 Yards (165-192m): Light Flex Graphite
Durchschnittlicher Drive 210-240 Yards (192-220m): Regular Flex, 55-65 Gramm
Durchschnittlicher Drive 240-275 Yards (220-251m): Stiff Flex, 60-75 Gramm
Durchschnittlicher Drive über 275 Yards (251m): X-Stiff Flex, 75+ Gramm

- c) Schaftlänge: Kürzere Schäfte sind besser zu kontrollieren und sind für kleinere Golfer geeigneter. Längere Schäfte passen demnach besser zu größeren Golfern und können Spielern helfen, mehr Weite durch höhere Schlägerkopfgeschwindigkeiten zu erzielen.

GRIFF – Abgeschlossen wird dieser Prozess durch die Auswahl der richtigen Größe und Muster – Weitere Details finden Sie im Abschnitt „Das richtige Griff Fitting“.

Top Tipp: Vergewissern Sie sich, dass Sie das Facetape benutzen und Sie nach jedem Schlag die Stelle des Aufpralls notieren.



EISEN FITTING SCHRITTE

1 - Führen Sie vor dem Fitting ein kurzes Gespräch, um herauszufinden, wo sich Verbesserungsmöglichkeiten finden könnten. Nutzen Sie Fragen, welche Sie auf der letzten Seite dieses Abschnitts finden, um herauszufinden, welches die Beweggründe, Anforderungen und Wünsche Ihres Spielers sind, bevor Sie mit dem Testen beginnen.

2 - Die Informationen aus dem Gespräch, sowie die Übersicht der Eisen Schlägerköpfe helfen Ihnen dabei, schnell den geeigneten Schläger zu finden. Versuchen Sie dabei, den Schwerpunkt auf den Hauptnutzen und die Wünsche Ihres Spielers zu richten.

Top Tipp: Wenn möglich nehmen Sie nur jeweils eine Änderung vor, damit Sie die direkte Auswirkung beobachten können.

3 - Falls möglich lassen Sie Ihren Kunden das eigene Eisen 6 schlagen, um eine vergleichbare Ausgangsbasis zu bekommen. Vergessen Sie nicht, Ihren Kunden unmittelbar nachdem er einen neuen Driver getestet hat, nach seiner Meinung zu fragen.

4 - Nachdem Sie ein Eisen ausgewählt haben, das die kritischen Punkte des Kunden abdeckt, lassen Sie ihn 5-7 Schläge damit machen, beobachten Sie dabei den Ballflug und erfragen Sie die Meinung des Kunden. Benutzen Sie immer ein neues Facetape, wenn Sie einen neuen Schläger testen lassen, damit Sie die Resultate darstellen können.

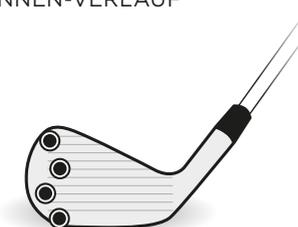
5 - Nehmen Sie Änderungen auf Grund von Ballflug und / oder Launch Monitor Resultaten vor. Denken Sie an die Reihenfolge der Veränderung, wie am Anfang dieses Abschnitts beschrieben und verändern Sie immer nur eine Variable auf einmal. Lassen Sie Ihren Kunden nach jeder Änderung weitere 5-7 Schläge machen.

6 - Angepasst auf die Schlagkonstanz, Flugkurve, Kontrolle und Distanz geben Sie Ihrem Kunden eine endgültige Eisen Empfehlung.

EISEN TREFFPUNKTE > MÖGLICHE URSACHEN EISEN

FERSE

- STEHT ZU WEIT WEG
- SCHLÄGER ZU KURZ
- STARKER AUSSEN-INNEN-VERLAUF



HEEL

- STEHT ZU NAH
- SCHLÄGER ZU LANG
- STARKER INNEN-AUSSEN-VERLAUF



THIN SHOT

- HEBEBEWEGUNG BEIM SCHWUNG
- SCHLÄGER ZU KURZ
- ANGRIFSWINKEL ZU FLACH



FAT SHOT

- HÖHENVERLUST BEIM SCHWUNG
- SCHLÄGER ZU LANG
- ANGRIFSWINKEL ZU STEIL



VERSTREUT

- UNBESTÄNDIGE TECHNIK
- SCHLÄGER ZU LANG
- SCHAFT ZU LEICHT



Anmerkung: Um einen optimalen Treffpunkt zu gewährleisten muss beim Fitting von Eisen immer die optimale Länge und das optimale Gewicht des Schaftes ermittelt werden. Benutzen Sie daher bei jedem Test ein neues Facetape, damit Sie die Treffpunkte vergleichen und somit die optimale Konfiguration ermitteln können.

Was ist der Hauptgrund für die Anschaffung eines neuen Eisensatzes?

Das wird oft erst einmal eine Pause generieren, weil Ihre Kunden nachdenken. Kommt die Antwort nicht sofort, bieten Sie folgende Antworten zur Auswahl an:

Mehr Vertrauen | Mehr Weite | Mehr Distanzkontrolle | Mehr Genauigkeit | Mehr Spielmöglichkeiten

Dies zeigt die kritischen Punkte auf, an denen Sie arbeiten müssen - benutzen Sie die Übersicht der Schlägerköpfe, um den richtigen Ansatzpunkt für die Auswahl des Schlägerkopfes zu finden.

Was ist Ihr Handicap?

Das ist ein früher Hinweis auf möglich geeignete Schläger. Zum Beispiel ein game improvement Eisen bei einem höheren Handicap.

Ist es für Sie einfach den Ball in die Luft zu bekommen?

Das hilft Ihnen herauszufinden, ob Ihr Kunde einen tiefen Schwerpunkt braucht.

Ist Ihr Ballflug hoch, normal oder niedrig?

Erwarten Sie keine sachliche Antwort, aber immerhin erfahren Sie was Ihr Kunde denkt. Beobachten Sie den Ballflug, um die Selbsteinschätzung mit der Realität zu vergleichen. Wenn die Auffassungen weit auseinander gehen, sind Sie darauf vorbereitet, da Sie bereits wissen was Ihr Kunde denkt. Das vereinfacht den Prozess.

Haben Sie eine Idealvorstellung wie der Schläger bei der Ansprache aussehen soll?

Das zeigt Ihnen, ob eine dickere oder dünnere Oberkante bevorzugt wird.

Beachten Sie: Fokussieren Sie sich zuerst darauf, den geeigneten Schlägerkopf zu finden. Erst wenn der Kunde dann mit der Optik der ersten Wahl nicht zufrieden ist suchen Sie eine Alternative, die dem optimalen Schläger am nächsten kommt.

Wollen Sie nach jedem Schlag ein sattes Feedback in den Händen spüren?

Weisen Sie Ihren Kunden auch auf die Nachteile hin. Gefühl hat seinen Preis – er wird bei schlechten Schlägen neben Distanzverlust auch ein deutlich härteres, unangenehmes Feedback erhalten.

Treffen Sie öfter vor dem Ball zuerst den Boden und verlieren dadurch an Weite?

Auch hier werden Sie nicht unbedingt eine objektive Antwort bekommen – beobachten Sie deshalb genau das Schlagbild wenn der Kunde zu spielen beginnt. Abschnitt 4, Eisenkopftabelle.

Verfügen Sie über ausreichend Selbstvertrauen, um ihre Eisen sauber zu treffen?

Das wird Ihnen bei der Entscheidung helfen, ob der Kunde vielleicht eine größere Schlagfläche braucht, die ihm mehr Selbstvertrauen gibt. Wählen Sie ein Modell, aber beobachten Sie genau, wie Ihr Kunde auf die Optik reagiert, wenn er den Schläger in den Händen hält.

Ist Ihr schlechter Schlag ein Slice?

Mehr Offset kann hier für viele Spieler hilfreich sein.

Wollen Sie gezielt einen Draw oder Fade spielen?

Wenn der Kunde ein guter Spieler ist, dann sind die Schläger in Abschnitt 9 der Eisenkopftabelle für ihn geeignet. Wenn er jedoch etwas anderes sucht (oder braucht), vermeiden Sie die Schläger in diesem Abschnitt.

SCHLÄGERKOPF - Beginnen Sie mit der Auswahl eines geeigneten Schlägerkopfes, da sich diese Entscheidung direkt und stärker als alle Komponenten auf das Golfspiel auswirkt. Die Übersicht der Schlägerköpfe in diesem Abschnitt hilft Ihnen bei der Auswahl des Kopfes, der sich am besten für die Schläge ihres Kunden eignet.

Top Tipp: Vergewissern Sie sich, dass Sie das Facetape benutzen und Sie nach jedem Schlag die Stelle des Aufpralls notieren.

a) Kopfmodell: Spielverbessernde Modelle haben einen größere Fehlerverzeihung bei schlecht getroffenen Schlägen und bewirken höhere Flugkurven. Tourmodelle bieten besseres Feedback und mehr Spielmöglichkeiten für geübte Spieler.

SCHAFT - Sobald Sie den Schlägerkopf ausgewählt haben, sollte ihr Kunde erst einmal ein Gefühl für den Schläger bekommen. Weitere Details finden Sie im Abschnitt „Das perfekte Schaft Fitting“.

a) Schaft Gewicht/Material: Stahlschäfte sind schwerer und bieten Spielern mit hohen Schlägerkopfgeschwindigkeiten mehr Stabilität und Kontrolle. Graphit ist leichter, dämpft Vibrationen und kann bei langsamen Schlägerkopfgeschwindigkeiten das Tempo steigern. Graphitschäfte empfehlen sich außerdem bei Spielern mit körperlichen Einschränkungen und Schmerzen, wie zum Beispiel bei einer Sehnenscheidenentzündung.

b) Schaft Flex: Der empfohlene Flex des Schafts basiert auf der Carry-Weite bei einem Eisen 7.

>110 yards (100m) und weniger: Damen Flex Graphite

110 - 130 yards (100-120m): Light Flex Graphite

130 - 155 yards (120-140m): Uniflex und Regular Flex

155 - 175 yards (140-160m): Stiff Flex

175 (<160m) und mehr: X-Stiff Flex

Schaftlänge - Kürzere Schäfte passen besser zu kleineren Spielern und/oder Spielern mit langen Armen. Größere Golfer oder Golfer mit kurzen Armen brauchen eventuell längere Schäfte. Ausschlaggebend ist die Qualität des Ballkontakts. Dieses sollte beim Längenfitting genau analysiert werden.

Achtung: Wenn Eisenschäfte gekürzt werden, werden sie leichter und der Lie-Winkel wird dynamisch pro Inch Kürzung um 1° flacher. Das Gegenteil trifft bei längeren Schäften zu: sie werden schwerer und der Lie-Winkel wird aufrechter (upright).

Lie-Winkel - Der Lie-Winkel sollte zum Schluss gefittet werden, da er von Schaftlänge und Flex abhängt. Ein dynamisch "uprighter" Lie-Winkel wird den Push/Fade reduzieren, oder mehr Pull/Draw bewirken, da der Loft der Schlägerfläche mehr nach links zeigt. Ein flacherer Lie-Winkel wird entsprechend mehr Push/Fade, oder weniger Pull/Draw bewirken.

GRIFF - Abgeschlossen wird dieser Prozess durch die Auswahl der richtigen Größe und Modell - Mehr Details finden Sie unter dem Abschnitt „Das richtige Griff Fitting“.

EISEN DAS PERFEKTE LIE-WINKEL FITTING

1 - Bringen Sie mit Hilfe des Markierstifts und des Plastik Tools eine gerade Linie auf einer Hälfte des Balls an.

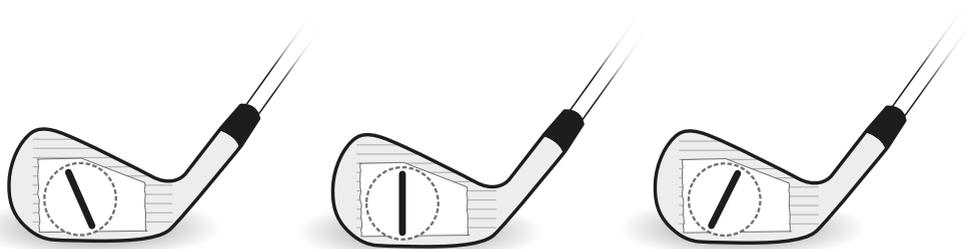
2 - Setzen Sie den Ball auf ein tiefes Tee, so dass der Ball auf gleicher Höhe mit dem Boden ist. Die Linie auf dem Ball ist vertikal ausgerichtet und wird im Treffmoment die Schlagfläche berühren.

3 - Kleben Sie ein Facetape auf die Schlagfläche eines Eisen 7 und lassen Sie den Kunden einen Schlag machen.

4 - Sehen Sie sich die Linie auf dem Facetape an.

5 - Die Linie auf dem Tape der Schlagfläche zeigt den dynamischen Lie-Winkel an. Wenn der obere Bereich der Linie mehr zur Spitze zeigt als der untere Bereich der Linie, ist der Lie-Winkel zu sehr „upright“ (die Spitze steht zu hoch/aufrecht). Wenn der obere Bereich der Linie mehr zur Ferse des Schlägers zeigt als der untere Bereich der Linie, ist der Lie-Winkel zu „flat“ (Spitze zu tief/flach).

6 - Wenn der Test zeigt, dass der Lie-Winkel angepasst werden muss, lassen Sie den Kunden mit den „upright“ oder „flat“ Eisen in Ihrem System schlagen, um vollkommen sicher zu gehen.



ZU AUFRECHT

Wechseln Sie zu einem flacheren Lie

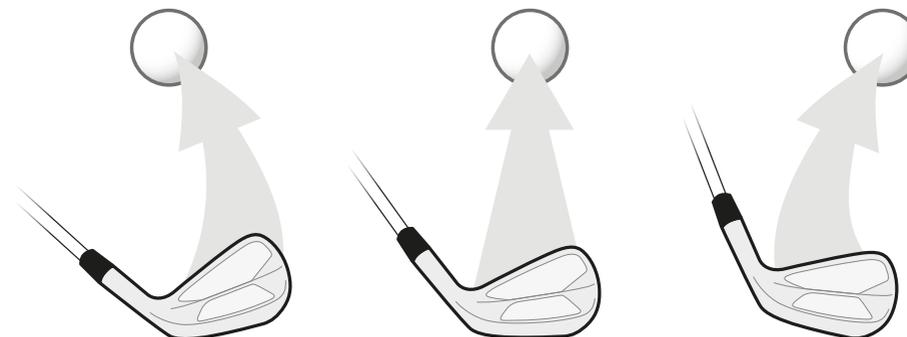
KORREKT

ZU FLACH

Wechseln Sie zu einem aufrechteren Lie

EISEN DAS PERFEKTE LIE-WINKEL FITTING

Ein Lie-Winkel, der zu sehr „upright“ ist, kann gepullte Schläge bewirken (Bälle fliegen bei Rechtshändern nach links). Entsprechend bewirkt ein Lie-Winkel der zu „flat“ ist Schläge, die gepusht sind (Bälle fliegen bei Rechtshändern nach rechts). Es ist wichtig, ein möglichst genaues Schlagmuster und Schlagbild zu erzielen.



ZU AUFRECHT

KORREKT

ZU FLACH

LÄNGE DER SCHLÄGER

Ein Schläger der zu kurz ist kann:

- Eine gekrümmte Haltung bewirken
- Den Spieler in einer zu aufrechten Ebene schwingen lassen
- Distanzverlust durch reduzierte Schlägerkopfgeschwindigkeit generieren.

Ein Schläger der zu lang ist kann:

- Eine zu aufrechte Haltung bewirken und den Spieler auf einer zu flachen Ebene schwingen lassen.
- Backspin und Launch-Winkel steigern
- Zu große Distanzunterschiede zwischen den verschiedenen Eisen produzieren

LIE-WINKEL

Ein Lie-Winkel der zu sehr „upright“ ist kann:

- Die Ferse des Schlägers zum Eingraben bringen
- Den Ball nach links fliegen lassen (bei Rechtshändern)

Ein Lie-Winkel der zu sehr „flat“ ist kann:

- Die Spitze des Schlägers zum Eingraben bringen
- Den Ball nach rechts fliegen lassen (bei Rechtshändern)

GRIFFE GRIF FITTING TIPPS

ZIEL - Das Griff Fitting sollte zwei Vorgaben berücksichtigen: Er sollte sich bequem anfühlen und die Bewegungsfreiheit der Hände gewährleisten.

FITTING REIHENFOLGE

- Ermitteln Sie die Handschuhgröße des Kunden und nutzen Sie die Tabelle, um herauszufinden welche Griffgröße passend ist.
- Bitten Sie Ihren Kunden, den Schläger mit beiden Händen anzufassen und ihn so hin und her zu bewegen, als ob er sich auf einen Schlag vorbereiten würde.
- Lassen Sie den Kunden den Schlägerkopf bis zu Ihren Händen hochheben, ohne dass er dabei den Griff lockert. Überprüfen Sie ob er dabei die gleiche Spannung beibehält.
- Ziehen Sie leicht am Schlägerkopf und beobachten Sie, wie fest der Kunde den Schläger dabei hält. Achten Sie auch darauf ob Sie den Schläger leicht in seinem Griff verdrehen können.
- Bitten Sie den Spieler die untere Hand vom Schläger zu nehmen, damit Sie sehen können, wie die obere Hand den Schläger hält.

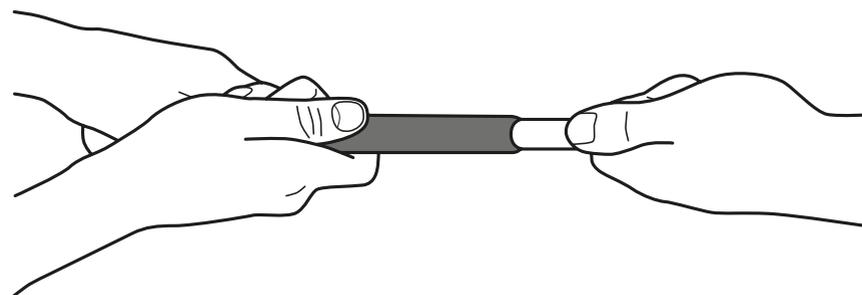
HINWEISENDE ZEICHEN

- Wenn die Finger zu tief in die Handfläche drücken und die mittleren Bereiche der Finger dabei weiß werden kann das ein Hinweis sein, dass der Griff zu dünn ist.
- Das kann ein Übergreifen bewirken, bei dem die Muskeln des Unterarms gespannt werden. Sowohl eine starke Handbewegung als auch Behinderung des Schwungrhythmus kann daraus resultieren.
- Typische Schläge mit einem zu dünnen Griff sind ein "Pull" oder "Hook".
- Wenn die Finger kaum die Handfläche berühren und der Kunde das Gefühl hat, dass er den Schläger nicht richtig festhalten kann, kann das ein Hinweis sein, dass der Griff zu dick ist.

Achtung: Spieler bevorzugen oft das Gefühl eines dickeren Griffs. Bedenken Sie diese Vorliebe und beachten Sie deshalb ganz genau das Resultat der Schläge. Ein zu dicker Griff kann die kleineren Muskeln im Unterarm neutralisieren und es dem Spieler schwer machen, die Schlagfläche „square“ zur Ziellinie auszurichten. Typische Schläge mit einem zu dicken Griff sind ein „Push“ oder „Slice“.

GRIFFE TESTEN MIT DEN MUSTERGRIFFEN

HANDSCHUHGRÖSSE	GRIFFGRÖSSE
Damen	Damen
S	Herren Undersize
M, MC, MLC, ML, LC	Standard Herren
L, XLC, XL	Midsize (oder +4 Lagen)
XXL	Jumbo (oder Mid +4 Lagen)



1 - Platzieren Sie den ausgewählten Griff in die Hand des Kunden und halten Sie den Schaft am unteren Ende fest, um das Schlägerkopfgewicht zu simulieren. Das gibt dem Kunden ein besseres Gefühl wie sich der Griff anfühlt.

2 - Bewegen Sie das Ende des Schafts hin und her und beobachten dabei, ob sich die Spannung verändert und wie beweglich die Handgelenke dabei sind.

3 - Zum Schluss überprüfen Sie noch einmal die Position der oberen Hand, ob sich eine Verbesserung eingestellt hat.

Das Schaft Fitting ist eine Kunst, die auf Erfahrung basiert und durch konsequente Anwendung einer Methode unterstützt wird. Die Anmerkungen weiter unten sind dazu gedacht, Ihnen einen Startpunkt zur Suche in einem regelrecht irreführenden Dschungel von Optionen zu geben, um „den“ perfekten Schaft mit der größtmöglichen Performance für Ihren Kunden zu ermitteln. Nutzen Sie diese Tipps für den Start; vertrauen Sie aber trotzdem auf Beobachtungen und Ihre Erfahrungen, um, falls nötig, tiefer in die Materie einzutauchen.

Top Tipp: Es ist unwahrscheinlich, dass es nur den einen, richtigen Schaft für jeden Spieler gibt. Vielmehr gibt es eine ganze Reihe von geeigneten Schäften unterschiedlicher Hersteller. Solange Sie die unten stehenden Aussagen bestätigen können, haben sie eine großartige Wahl für Ihren Kunden getroffen:

- Der Schläger fühlt sich gut an.
- Das Schlagbild ist konstant (so weit es die Technik erlaubt).
- Das Schlagmuster ist konstant (so weit es die Technik erlaubt).

Achtung: Die folgenden Richtlinien wurden erarbeitet, um Ihnen zu helfen den richtigen Schaft zu ermitteln – es handelt sich hier nicht um eine perfekte Methode. Sie werden erst wissen, ob der Schaft richtig ist, wenn Sie Ihren Kunden damit schlagen gesehen haben und seine Wünsche und Bedürfnisse kennen.

Top Tipp: Benutzen Sie immer Facetapes auf der Schlagfläche wenn Sie eine Veränderung vornehmen und kleben Sie zum Vergleich die Facetapes auf ein Blatt Papier auf.

VORWORT: Das Gewicht kann einen großen Einfluss auf das Resultat der Schläge haben. Es kann das Timing und die Schwunggeschwindigkeit des Spielers beeinflussen. Bedenken Sie diesen Aspekt bei der Schaftauswahl sorgfältig und gehen wie folgt vor:

1 - Ermitteln Sie zuerst das derzeitige Schaftgewicht des Kunden und stellen ihm folgende Frage:

- Empfinden Sie Ihren Schläger als zu schwer, zu leicht oder genau richtig?

2 - Beobachten Sie einige Schläge und analysieren sie folgendes:

- Ist das Tempo des Kunden schnell, mittel oder langsam?
- Ist das Schlagmuster verstreut, konstant gerade, konstant links oder rechts?

3 - Wenn Sie die oberen Informationen haben, können Sie folgendermaßen einen Schaft für den Kunden auswählen:

- Wenn sich der Schaft gut anfühlt, die Schläge konstant Richtung Ziel gehen oder konstant links oder rechts vom Ziel landen, behalten Sie das derzeitige Gewicht des Schafte mit einer Toleranz von 5 Gramm bei.
- Wenn sich der Schaft gut anfühlt, das Schlagmuster aber verstreut ist, analysieren Sie zuerst das Schwungtempo.
- Wenn das Tempo schnell ist, kann es sein dass der Schaft zu leicht ist, um ihn effektiv zu kontrollieren. Probieren Sie einen schwereren Schaft in 5-Gramm-Schritten und vergleichen Sie das Schlagmuster. Benutzen Sie das Facetape, um zu sehen, ob eine Verbesserung eintritt. Überprüfen Sie Ihren Kunden genau, wenn sich das „Gefühl“ jedes Mal ändert.

Top Tipp: Wenn Sie die Schlägerkopfgeschwindigkeit steigern wollen, ist es eine gute Idee, einen leichteren Schaft zu wählen. Achten Sie jedoch darauf, dass der Schaft für die Schlagstärke des Spielers nicht zu leicht ist, da er sonst die Kontrolle verlieren kann.

Achtung: Einige Spieler werden nicht wirklich Veränderungen in Sachen „Gefühl“ wahrnehmen. Sollte das der Fall sein, können Sie rein nach den Resultaten vorgehen, die sich beim Ballflug und auf dem Facetape zeigen.

SCHÄFTE LÄNGE

Wenn Sie die Schlägerkopfgeschwindigkeit steigern wollen, ist ein längerer Schaft eine Option das zu erreichen. Das wird allerdings nicht bei Drivern empfohlen, da längere Schäfte auch schwerer zu kontrollieren sind. 46" ist für die meisten Spieler lang genug, ganz gleich wie groß sie sind.

Top Tipp: Es gibt einen Punkt, an dem der Schläger zu lang für den Spieler wird. Dann sinkt die Schlägerkopfgeschwindigkeit. Die richtige Länge maximiert die Schlägerkopfgeschwindigkeit und macht dabei keine Abstriche bei der Kontrolle.

Überprüfen Sie das Schlagmuster. Ist es verstreut probieren Sie kürzere Schäfte in " Schritten. Machen Sie das so lange, bis Sie die richtige Kombination aus Weite und Konstanz in den Schlägen erreicht haben. Typisch für eine " - 1" Verkürzung des Schafts ist ein deutlicher Anstieg der Genauigkeit ohne nennenswerte Abstriche bei der Schlägerkopfgeschwindigkeit. Vermeiden Sie jedoch mehr als 1,5" zu kürzen. Sollte das nötig sein, ist ein 3er Holz mit starkem Loft eventuell die bessere Option.

SCHÄFTE FLEX

Die Gradzahl oder Summe, um die sich ein Schaft der Länge nach biegt.



- Ein einfacher Weg, um Schäfte statisch zu vergleichen
- Keine industrielle Norm
- Die Frequenz ist ein genauer Weg, um den Schaft Flex zu messen

Wenn Sie die Schwunggeschwindigkeit kennen, ist das ein guter Ausgangspunkt, um den Flex zu testen. Wenn Sie die Schwunggeschwindigkeit nicht kennen, erfragen Sie die durchschnittliche Yardage (Schlagweite), um den passenden Flex auszuwählen. Geschwindigkeit- und Yardage-Richtlinien zur Bestimmung des Flex finden Sie in diesem Handbuch.

Ermitteln Sie zuerst den derzeitigen Schaft-Flex des Kunden und stellen ihm folgende Frage:

- Empfinden Sie Ihren Schläger als zu hart, zu weich oder genau richtig?

Sobald Sie einen Flex bestimmt haben sollte der Schaft auch das Gewicht haben, das Sie unter Schritt 1 ermittelt haben. Beobachten Sie wiederum ein paar Schläge und analysieren Sie folgendes.

- Ist das Tempo des Spielers schnell, mittel oder langsam?

SCHÄFTE FLEX (FORTSETZUNG)

- Ist das Schlagmuster verstreut, konstant gerade oder konstant links oder rechts?
- Ist das Schlagmuster konstant?
- Wenn das Schlagmuster konstant in Richtung Ziel geht und sich der Kunde mit dem Schläger wohl fühlt sollte der Flex richtig sein. Überprüfen Sie das Schlagbild, um ganz sicher zu gehen.
- Wenn die Schläge konstant gepusht sind, kann es sein, dass der Schaft zu hart für den Spieler ist. Probieren Sie einen weicheren Flex.
- Wenn konstant ein Hook geschlagen wird, oder die Schläge in der Weite nicht konstant sind, kann es sein, dass der Schaft zu weich ist.

Top Tipp: Das Tempo ist der Schlüssel zum Erfolg. Zwei Spieler, die mit der gleichen Geschwindigkeit schwingen, jedoch unterschiedliche Tempi haben können verschiedene Schaftempfehlungen erhalten. Als Regel gilt: ist das Tempo insgesamt schnell und der Spieler kommt mit den Schlägern nicht zurecht oder fühlt sich nicht wohl, sollten Sie einen härteren Flex probieren. Ist das Tempo eher langsam, wechseln Sie zu einem weicheren Flex.

SCHÄFTE FREQUENZ

Die Anzahl aller Vibrationen oder Schwingungen der sich ein Körper in einem bestimmten Zeitraum unterzieht - SEHR abhängig von Gewicht, Länge und Schwinggewicht.



Wenn die Frequenzmessungen von einem Hersteller vorliegen (nicht alle veröffentlichen diese Messungen) hilft es, den Flex von unterschiedlichen Marken zu vergleichen. Zum Beispiel haben Marke A und Marke B beide einen Regular Flex Schaft, aber mit unterschiedlichen Frequenzen. Typisch sind 10 cpm zwischen den Flex-Graden. Nur beginnt bei Marke A der Regular Flex bei 250-260 cpm, während bei Marke B der Regular Flex bei 255 cpm definiert ist. Ein durchschnittlicher Golfer ist nicht in der Lage einen Unterschied von 5 cpm oder weniger zu bemerken.

SCHÄFTE TORQUE

Die winkelige Rotation (in Grad) der Längsachse des Schafts, wenn Drucklast auf einen spezifischen Punkt trifft. Der Winkel der Verdrehung im Schaft bei einer 1 ft-lb. schweren Drucklast

- Sobald Sie Gewicht, Länge, Flex und Flex Point bestimmt haben, können Sie die Performance des Schafts mit Bestimmung des Torques feintunen. Entgegen weit verbreiteter Meinungen hat der Torque keinen Einfluss auf die Genauigkeit des Schlags im Treffmoment.
- Sollte der Kunde jetzt immer noch ein verstreutes Schlagmuster haben, könnte ein höherer Torque (3.5-6 Grad) angebracht sein. Der höhere Torque liefert auch bei schlecht getroffenen Schlägen ein besseres Gefühl.
- Wenn der Kunde eine hohe Schwunggeschwindigkeit hat und dazu tendiert mittig zu treffen, wird er eher weniger Torque (2.5-3.5 Grad) für ein härteres Gefühl während des Abschwungs und Schlags bevorzugen.



SCHÄFTE FLEX POINT

Als letzter Punkt im Puzzle der Schaftauswahl steht die Analyse des Launch-Winkels des Spielers. Tatsache ist, dass der Flex Point wahrscheinlich keinen großen Einfluss im Treffmoment darauf haben wird, in welchem Winkel der Ball abfliegt. Wenn Sie wirklich den Launch Winkel erhöhen oder vermindern wollen, ist dafür hauptsächlich der Loft des Schlägerkopfes verantwortlich. Wie auch immer, bei der Bestimmung des richtigen Schafts ist es trotzdem wichtig folgende Punkte zu beachten:

- Wenn der Spieler mehr Höhe in seinen Schlägen braucht, wählen Sie einen Schaft mit einem niedrigeren Flex Point.
- Wenn der Ballflug des Spielers zu hoch ist, wählen Sie einen Schaft mit einem höheren Flex Point.

Welche Marke?

Das ist der unwichtigste Aspekt aus Sicht des Fitters. Ihre Kunden haben vielleicht eine bestimmte Vorliebe für eine Marke oder sogar für ein bestimmtes Modell, was kein Problem ist. Aber alle Schäfte die wir anbieten, haben wir vorher auf Herz und Nieren getestet, bevor wir sie für unsere Schlägerköpfe frei gegeben haben.

Achtung: Jede Marke nutzt eigene Technologien. Informationen dazu sind auf den jeweiligen Webseiten der Hersteller erhältlich.



LOW FLEX POINT

HIGH FLEX POINT

Achtung: Der Bereich des Schafts mit der größten Elastizität, generell mit Low, Mid oder High bezeichnet. Das Diagramm und resultierende Flugbahnen **TREFFEN NICHT** auf alle Golfer zu.

SCHÄFTE AUSWAHL RICHTLINIEN

Um Ihnen eine Hilfe bei der Auswahl der passenden Schäfte für Ihren Kunden zu geben, haben wir die Europäischen Custom Schäfte in übersichtliche Gruppen unterteilt. Alles was Sie tun müssen ist:

1 - Die Schwunggeschwindigkeit des Kunden zu eruieren

2 - Zu entscheiden, ob das Schwungtempo langsam, mittel oder schnell ist

Notieren Sie diese Erkenntnisse anschließend auf der linken Seite in der Schaft-Auswahl-Hilfe, um eine Flex- und Gewichtsempfehlung für den Spieler zu ermitteln. Ziehen Sie nun die Schaft-Referenztabellen heran, um die Schaftmodelle zu finden, die am Besten zur Schwunggeschwindigkeit und zum Tempo des Spielers passen.

Sie werden feststellen, je höher die Schwunggeschwindigkeit, desto steifer der empfohlene Schaft. Je höher das Tempo, desto schwerer der empfohlene Schaft. Dem Schaftgewicht kommt bei der Auswahl des optimalen Schafte besondere Bedeutung zu.

Beachten Sie, dass die Tabelle nur eine Empfehlung darstellt. Sie werden erst wissen, ob der Schaft wirklich zu einem Kunden passt, wenn er ihn getestet hat.

Hinweis:

- Wenn die Schlägerkopf-Geschwindigkeit des Spielers zwischen zwei Schaftflexen liegt, dann testen Sie beide Schäfte. Wählen Sie dann letztendlich den Schaft aus, bei dem der Spieler konstanter schlägt.
- Passen Sie den Schläger auf 5 Gramm genau innerhalb der gewählten Gewichtsspanne an, um ihn optimal auf das Schwungtempo des Spielers abzustimmen.

DRIVER SCHAFT-AUSWAHLHILFE

SCHLÄGERKOPF GESCHWINDIGKEIT	TEMPO	SCHAFTFLEX	GEWICHT
< 70 MPH (113 KM/H)	SLOW	DAMEN	≤ 55G
70 - 80 MPH (113 - 128 KM/H)	SLOW	LIGHT	45G ↕ 60G
	MEDIUM		
	FAST		
80 - 90 MPH (128 - 144 KM/H)	SLOW	REGULAR	55G ↕ 70G
	MEDIUM		
	FAST		
90 - 105 MPH (144 - 168 KM/H)	SLOW	STIFF	60G ↕ 75G
	MEDIUM		
	FAST		
> 105 MPH (168 KM/H)	SLOW	X-STIFF	60G ↕ 80G
	MEDIUM		
	FAST		

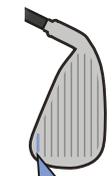
EISEN SCHAFT-AUSWAHLHILFE

SCHLÄGERKOPF GESCHWINDIGKEIT	TEMPO	SCHAFTFLEX	GEWICHT
< 60 MPH (97KM/H)	SLOW	DAMEN	≲ 55G
	SLOW	LIGHT	55G
MEDIUM	↕		
FAST	75G		
60 - 70 MPH (97 - 113KM/H)	SLOW	REGULAR	55G
	MEDIUM		↕
	FAST		125G
70 - 80 MPH (113 - 129KM/H)	SLOW	STIFF	75G
	MEDIUM		↕
	FAST		125G
80 - 90 MPH (129 - 145KM/H)	SLOW	X-STIFF	100G
	MEDIUM		↕
	FAST		130G

LÄNGEN + LIE DIAGRAMM

HORIZONTAL = SPIELERGRÖSSE **VERTIKAL** = ABSTAND VOM BODEN ZUR ERSTEN HANDGELENKSFALTE

M/CM	1.52	1.54	1.57	1.60	1.63	1.65	1.68	1.70	1.73	1.75	1.78	1.80	1.83	1.85	1.88	1.91	1.93	1.96	1.98	2.01	2.03	
INCHES	30.5	31	31.5	32	32.5	33	33.5	34	34.5	35	35.5	36	36.5	37	37.5	38						
78	-2	-2	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1	-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5
79	-2	-2	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1	-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5
80	-2	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1	-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5
81	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1	-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5
83	-1.5	-1.5	-1.5	-1	-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
84		-1.5	-1	-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
85			-1	-1	-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
86				-1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
88					-0.5	-0.5	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
89						-0.5	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
90							-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
91								-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
93									-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
94										-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
95											-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25	-0.25
97												-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5
FEET	5'0"	5'1"	5'2"	5'3"	5'4"	5'5"	5'6"	5'7"	5'8"	5'9"	5'10"	5'11"	6'0"	6'1"	6'2"	6'3"	6'4"	6'5"	6'6"	6'7"	6'8"	6'8"



3 UP

2 UP

1 UP

STD

1 FLAT

2 FLAT

3 FLAT

Note: STD hat keine Farbkennzeichnung am Schläger

DRIVER ABSCHLAGPARAMETER

SCHLÄGERKOPF GESCHWINDIGKEIT	SCHAFTFLEX	BALLGESCHWINDIG- KEIT	ABSCHLAGWINKEL	BACK SPIN
< 70 MPH (113 KM/H)	DAMEN	UNTER 105 MPH (167 KM/H)	13° - 15°	2600 - 3000 RPM
70 - 80 MPH (113 - 128 KM/H)	LIGHT	100 - 128 MPH (161 - 206 KM/H)	13° - 15°	2500 - 2800 RPM
80 - 90 MPH (128 - 144 KM/H)	REGULAR	120 - 143 MPH (193 - 230 KM/H)	12° - 14°	2400 - 2800 RPM
90 - 105 MPH (144 - 168 KM/H)	STIFF	133 - 164 MPH (214 - 264 KM/H)	11° - 13°	2200 - 2700 RPM
ÜBER 105 MPH (>168 KM/H)	X-STIFF	ÜBER 155 MPH (249 KM/H)	10° - 12°	2100 - 2600 RPM
SCHAFTFLEX RICHTLINIEN (DRIVER) CA.				
< 180 YARDS: (<165M) DAMEN	180 - 210 YARDS: (165 - 190M) LIGHT	210 - 240 YARDS: (190 - 220M) REGULAR	240 - 275 YARDS: (220 - 250M) STIFF	> 275 YARDS: (>250M) X-STIFF

EISEN ABSCHLAGPARAMETER

BACK SPIN	ABSCHLAGWINKEL	BALLGESCHWINDIG- KEIT	SCHAFTFLEX	LITIKKOPF GESCHWINDIGKEIT
6500 - 7300 RPM	17.0 - 20.0°	ÜBER 121.5 MPH (196 KM/H)	X-STIFF	(H/KM) 161 - 541 HPM 001 - 541
6300 - 7100 RPM	18.0 - 21.0°	108 - 130.5 MPH (173 - 210 KM/H)	STIFF	(H/KM) 541 - 129 HPM 06 - 129
5500 - 5500 RPM	20.0 - 22.0°	(H/M) 116 - 187 MPH (191)	REGULAR	(H/M) 621 - 70 HPM 08 - 70
4400 - 5400 RPM	21.0 - 23.0°	81 - 102 MPH (130 - 161)	LIGHT	(H/M) 113 - 97 HPM 07 - 97
4000 - 5200 RPM	23.0 - 25.0°	(H/M) 130 HPM 01)	DAMEN	(H/M) 621 - 09 HPM 09
SCHAFTFLEX RICHTLINIEN (7ER EISEN) CA.				
> 175 YARDS: (160M) X-STIFF	155 - 175 YARDS: (140 - 160M) STIFF	130 - 155 YARDS: (120 - 140M) REGULAR	110 - 130 YARDS: (100 - 120M) LIGHT	< 110 YARDS: (<100M) DAMEN



WARNHINWEIS: Driver & Eisen

Nur geschultes Personal sollte einen Schlägerkopf an einen Schaft anbringen. Bringen Sie den Schlägerkopf sicher an, indem Sie den richtigen OptiFit Drehmomentschlüssel bis zum Klick drehen. Bringen Sie den Schlägerkopf nicht auf andere Weise an. Das Nichtbefolgen dieser Anweisung kann zu ernsthaften Verletzungen führen.

© 2024 Callaway, das Chevron Device und Optifit sind Markenzeichen und/oder eingetragene Markenzeichen der Callaway Golf Company. Alle anderen Markenzeichen sind Eigentum Ihrer jeweiligen Besitzer.